

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit den Gratisbeilagen „Illustriertes Sonntagsblatt“ und „Der Oekonom“ landwirthsch. Mittheilungen, und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 60 Pf. excl. Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpusspalte mit 15 Pf., lokale Geschäftsz.-Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reklamen per Zeile 30 Pf.

Nr. 1409

Ahrensburg, Dienstag, den 5. Juni 1888

11. Jahrgang.

Bestellungen

auf die „Stormarnsche Zeitung“ für den Monat Juni werden von den Postanstalten zum Preise von 64 Pf. mit Bestellgeld, von der Expedition zum Preise von 50 Pf. noch fortwährend entgegengenommen.

Das Gesetz über die Verlängerung der Legislaturperioden

Das vom Kaiser unterzeichnet sein, während andererseits behauptet wurde, daß die Unterzeichnung noch nicht erfolgt sei. Verschiedene Blätter melden nun, es sei eine Thatsache, daß die Unterzeichnung erfolgt sei, doch habe der Kaiser die Publikation untersagt. Es scheinen also doch in maßgebenden Kreisen Meinungsverschiedenheiten zu bestehen, über die zur Zeit noch Aufklärungen fehlen, die aber schwerlich lange auf sich warten lassen werden.

Die „Kreuz-Ztg.“ bringt über diesen Gegenstand folgende Mittheilung:

„Die in unserer Morgenansgabe aus dem „Berl. Pol. Nachr.“ mitgetheilte Nachricht, daß das Gesetz, betreffend die Verlängerung der Legislaturperioden, die Allerhöchste Sanction nicht erhalten habe, hat begreiflicher Weise ein ungeheures Aufsehen erregt, um so mehr, als die gewundene Erklärung, welche die „Berl. Pol. Nachr.“ dieser Thatsache mit auf dem Weg gegeben haben, ebenso wenig ernst genommen wird, wie die Freude, welche das genannte Blatt darüber, als über einen großen Erfolg derjenigen Bestimmungen der Verfassung besonders am Herzen liegen, welche die selbständige Regierungsgewalt des Königs von Preußen betonen. Wir rechnen uns auch zu denjenigen — und niemand

wird es wagen, uns das Recht dazu zu bestreiten — welche allezeit für die Stärkung der königlichen Machtvollkommenheit gegenüber parlamentarischen Regierungsgelassen einzutreten gewohnt sind, aber wir können, wollen wir der Wahrheit die Ehre geben, doch nicht in Abrede stellen, daß diese Frage bei dem Gesetz betreffend die Verlängerung der Legislatur-Periode, zu keiner Zeit entscheidend gewesen oder auch nur in Erwägung gezogen ist. Erfolgt daher die Allerhöchste Sanction nicht, so kann der Grund dafür nur in dem materiellen Inhalt des Gesetzes gefunden werden und man muß zugeben, daß eine solche Stellung des Königs einem Gesetze gegenüber, das die freisinnige Partei mit der größten Entschiedenheit bekämpft hat, für die letztere eine eminente Stärkung bedeutet. Nun hat ja, wie die „Münch. Allg. Ztg.“ richtig mitgetheilt hat, Se. Majestät das Gesetz thatächlich vollzogen, aber, wie wir hören, die Publikation nachträglich untersagt; die Sachlage ist also von den „Berl. Pol. Nachr.“ richtig dargestellt. Ebenso ist es richtig, daß Se. Majestät an den Herrn v. Puttkamer ein Schreiben gerichtet hat, in welchem er den Nachdruck darauf legt, daß auf die Freiheit des Wahlrechtes sorgfältig zu achten sei. Herr v. Puttkamer hat, wie wir hören, noch keine Gelegenheit gehabt, dieses Allerhöchste Schreiben zu beantworten, wir bezweifeln indessen nicht, daß es ihm gelingen wird, Se. Majestät davon zu überzeugen, daß eine Vereinträchtigung der Freiheit des Wahlrechtes wohl durch private Beeinflussungen und durch lügenhafte Agitation des Pressens, niemals aber durch amtlichen Einfluß, jedenfalls nicht unter seiner Billigung, stattgefunden habe.“

Schleswig-Holstein.

* Ahrensburg, 4. Juni. Ein Unfall widerfuhr gestern den Insassen eines Privatfuhrwerts aus Hamburg. Beim Einbiegen von der Hamburger Chaussee nach dem zum Bahnhof führenden Wege schaute das Pferd, der Wagen geriet an die Grabenkannte und stürzte über einer tiefen Stelle um. Die Insassen des Wagens, der Besizer, seine Frau, ein Kind und der Kutscher lagen unter dem Wagen; der in der Nachbarschaft wohnende Arbeiter Dabelstein eilte zur Hülfe und gelang es ihm die Leute unter dem Wagen hervorzuziehen, der dann wieder aufgerichtet wurde. Die Gestürzten kamen soweit ohne besonderen Schaden davon, doch ist es fraglich, ob der Unfall nicht für die Frau, die sich in einem besonderer Schonung bedürftigen Zustande befand und stark fieberte, nicht noch weitere Folgen haben wird.

X. Alt-Nahstedt, 2. Juni. Für die zweite Lehrerkasse an der hiesigen Schule waren präferent die Herren Schmeer und Ahlers. Bei der stattgehabten Wahl wurde Herr Schmeer, der die Stelle schon längere Zeit interimistisch verwaltet hat, mit 26 Stimmen gewählt, während Herr Ahlers 3 Stimmen erhielt.

Altona, 2. Juni. Für die Hamburgische Baugewerks-Berufsgenossenschaft werden in dieser Zeit die Beiträge zu den Entschädigungen für Unfälle von 1887 erhoben. Die Hamburgische Baugewerks-Berufsgenossenschaft erstreckt sich über die Provinz Schleswig-Holstein, die freien Städte Hamburg und Lübeck, beide Mecklenburg und das Fürstenthum Lüneburg. An Unfallschädigungen sind pro 1887 zu zahlen von der Genossenschaft gemeinsam 50 756 Mk., von den 5 Sektionen die Summe. Sektion I. (Hamburg-Altona-Wandsbek-Kreis Pinneberg) hat den größten Sektionsbeitrag zu leisten, nämlich 34 850 Mk. Der Beitrag der Sektion III. (Kreis Kiel, Plön, Oldenburg, Steinburg, beide Dithmarschen, Neudorf, Ederndörbe) beträgt 5078 Mk. Für den Reservefonds werden erhoben 200 pZt. der Unfallschädigungen, nämlich im Ganzen 203 024 Mk., welche je zur Hälfte von der Genossenschaft und den Sektionen aufgebracht werden. Die Verwaltungskosten pro 1887 betragen 53 580 Mk., wovon 28 782 Mk. von der Genossenschaft, 24 798 Mk. von den Sektionen erhoben werden. Im Ganzen müssen also aufgebracht werden

gemeinsam 181 050 Mk., für die Sektionen 177 065 Mk., zusammen 358 115 Mk. Außerdem wird noch ein Voranschlag zum Betriebsfond pro 1888 mit 25 pZt. des Beitrages erhoben = 89 529 Mk., wovon allerdings der im vorigen Jahre zuviel geleistete Voranschlag abzuziehen ist. Der ganze Betrag von Löhnen u. dgl., auf welchen die Beiträge zu den Unfallschädigungen verteilt werden, beträgt 29 084 440 Mk., davon entfallen auf Sektion I. 17 450 415 Mk., auf Sektion III. 3 803 460 Mk.

Neumünster, 31. Mai. Der Streik der Weber in den hiesigen Fabriken hat nun zum Schluß der sämtlichen Tuz-, Tricotagen- und Baumwollwaaren-Fabriken und Entlassung der sämtlichen Lohnarbeiter und Arbeiterinnen geführt; seit gestern Abend stehen sämtliche Kraftmaschinen (Dampfmaschinen, Gasmotoren etc.) in den hiesigen Fabriken der Textilbranche still. Einmüthlich der streikenden Weber dürfte heute die Zahl der arbeitslosen und brotlosen Arbeiter gegen 1400 bis 1500 betragen. Sollten diese alle aus der Streikstoffe erhalten werden (wie verlautet, sollen aber nur die wirklichen Streikenden, nicht die in Folge des Streiks arbeitslos gewordenen Arbeiter unterstützt werden), so sind ganz bedeutende Summen wöchentlich erforderlich. Hoffentlich werden sich die Verhältnisse recht bald so machen, daß die Fabrikanten ihre Thätigkeit wieder aufnehmen können, andernfalls wird viel Noth und Elend aus diesem Streik entstehen und nicht nur für die direkt Beteiligten, sondern auch für weitere Kreise.

Kleine Mittheilungen.

— Ein Heizer der holsteinischen Marschbahn wollte auf die schon in Fahrt befindliche Lokomotive springen, hatte aber das Unglück, zurückzufallen, wodurch er zwischen die Maschine und einen Thorposten gerieth. Dem Unglücklichen wurde der Leib aufgerissen, der Tod trat sofort ein.

— In Wittorf bei Neumünster benutzten rohe Knaben weidende Schaf zum Reiten. Als eins der mißhandelten Thiere stürzte und dabei ein Bein brach, schnitten sie demselben einfach die Kehle ab. Die Rohheit wurde zur Anzeige gebracht.

— Eine Kuh des Hofbesizers Schröder zu Bellerkrug warf ein Kalb mit zwei vollständig entwickelten Köpfen; es nahm anfänglich mit beiden Nahrung zu sich, starb aber nach einigen Tagen.

— In der Holzbearbeitungsfabrik von Paulsen

Durch eigene Schuld.

Ein Original-Roman aus der Handelswelt von Friedrich Friedrich.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Kleiser that es nur ungern — da tauchte plötzlich der Gedanke in ihm auf: So, wenn er noch an diesem Tage seine Flucht ins Werk setzte, wenn er den Agent kannte, wenn er ihn zuvorkam! denn dieser konnte nicht wissen, daß er das Geld empfangen hatte.

Anfangs schrak er selbst vor dem Gedanken zurück, weil er ihn zu plötzlich kam, aber immer und immer wieder kam er darauf zurück, und je mehr er ihn überlegte, desto mehr fand er, daß dieser Gedanke viel für sich hatte.

Er konnte im Geschäft eine Geschäftsreise von zwei Tagen vorschlagen und während dieser beiden Tage war er gewiß, daß Danken nicht nach ihm fragen werde, er war durch das Kennvergnügen allzusehr beschäftigt.

Danken war an diesem Tage im Geschäft gewesen, er konnte also dem Personal gegenüber leicht angeben, daß jener von seiner Weise bereits unterrichtet sei.

Alle diese Umstände waren so günstig, daß er sie nicht besser wünschen konnte. — Dazu kam noch ein besonderer Umstand. An diesem Tage nun wurden zwei bedeutende

Wechsel fällig, deren Deckung er in Händen hatte, da er entschlossen gewesen war, sie zu zahlen — stoh er noch an diesem Tage, so konnte er auch diese Summe mit sich nehmen.

In heftig aufgeregter Stimmung schritt Kleiser in dem kleinen Zimmer des Geschäftsführers auf und ab. Seine Gedanken fuhren wild durcheinander.

Nun der Augenblick, in dem er seine Absicht zur Ausführung bringen sollte, so nahe gekommen war, ließ es ihn doch nicht so ruhig, als er sich gedacht hatte. Er dachte an sein Weib, an den Abschied und an die Trennung von ihr.

Als Kleiser nach Hause kam und Pauline mittheilte, daß er in Geschäftsangelegenheiten nach M. verreisen müsse, bat sie ihn, doch die Reise zum andern Tage zu verschieben, da sie gerade heute eine kleine Abendunterhaltung arrangirt habe und die Einladungen, die bereits ergangen waren, doch nicht zurückgenommen werden konnten.

„Ich fahre erst um zehn Uhr mit der Eisenbahn fort,“ sprach er. — „Bis dahin können wir noch lustig sein und dann gehe ich heimlich fort, ohne daß dadurch auch nur die geringste Störung hervorgerufen wird.“

Pauline gab seinem Verlangen nach.

Eilig packte Kleiser einige Reisebedürfnisse in einen Koffer und eilte dann in das Geschäft zurück, um auch dort die nöthigen Vorkehrungen für seine angeblich zweitägige Abwesenheit zu treffen.

Er ließ den ersten Buchführer zu sich kommen, um ihm die nöthigen Instruktionen zu geben und ihm das Hauptbuch für diese Tage zu überliefern, während er das Geheimbuch in den Schrank verschloß.

„Ich muß heute nach M. reisen und werde erst in zwei Tagen zurückkommen,“ sprach er. „Am Abend des zweiten Tages kehre ich zuverlässig zurück. Am dritten sind zwei Wechsel auszuzahlen — doch bin ich dann wieder hier und brauche Ihnen deshalb den Schlüssel zur Hauptkasse nicht zurückzulassen. Größere Zahlungen können in den beiden Tagen nicht vorkommen. — Mit Herrn Danken habe ich die Reise bereits besprochen.“

Er gab dem Buchführer noch einige besondere Instruktionen und bat ihn schließlich, seinen Reisekoffer durch den Hansknecht aus seiner Wohnung holen und zum Bahnhof befördern zu lassen.

Unruhig schritt er im Zimmer auf und ab. Die ganze bedeutende Summe, welche er mit sich nehmen wollte, ruhte in Papieren und guten Wechseln in einer Brieftasche sicher auf seiner Brust. — Aber sein Herz schlug ihm bange und unruhig darunter, als ob eine schwere Last darauf gethürmt wäre. Es war nicht das Gefühl, daß er einen Betrag, einen Diebstahl begangen hatte; er suchte sein Gewissen mit dem Vorwande zu täuschen und zu beschwichtigen, daß dies nur eine Entschädigung für den durch Dankens Täuschung erlittenen Verlust sei — es war

vielmehr das bange Erbeben des Augenblicks, von dem sein ganzes zukünftiges Leben abhing.

Gelang ihm sein Unternehmen, so konnte er in Amerika sorglos leben; er konnte seine Frau nachkommen lassen und entbehrte dann dort nur wenig von dem Glück, das er sich hier ehemals so golden ausgemalt hatte. — Würde sein Plan entdeckt, vereitelt, so war er rettungslos verloren, dann öffnete sich für ihn statt der Pforte des Glückes, die Pforte des Gefängnisses.

Jetzt stand er gleichsam auf einem schwankeben und schmalen Brette zwischen beiden Geschicken. Er wußte, daß jetzt, gerade jetzt seine volle und feste Ruhe notwendig sei, und mit aller ihm zu Gebote stehenden Kraft errang er sie.

Er dachte zwar an den Agenten, ihm bangte vor diesem Manne, aber auch diese Furcht überwand er; denn jetzt hatte er einmal fest beschloßen, auch ihn zu täuschen und es mußte ihm gelingen, sobald er seinen Kopf nicht verlor.

Er verließ früher als sonst das Geschäft. Die Reise, welche er vor hatte, machte es nicht auffallend.

Es war ihm, als ob eine schwere Last von seinem Herzen und von seiner Brust genommen wäre, als er die Mauern dieses Hauses verlassen — um sie nie, nie wieder zu betreten.

Mit stolzen und großen Hoffnungen, als ein ehrlicher und glücklicher Mensch war er

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Parlaments im November entsprechende Maß-

Großbritannien. Die englische Regierung hat gegen die irische Nationalliga einen neuen Schlag geführt.

Afrika. Die Mittheilungen der „Times“ über Stanley werden ergänzt durch ein Telegramm, welches der Major Bartolot angekommen, datirt 26. Oktober

Mannigfaltiges.

Nicht im Himmel. In der „T. N.“ erzählt ein Revueur: In dem hollsteinischen Städtchen

Ihnen das nicht gelingen soll. Versuchen Sie es, ja, versuchen Sie es — Sie werden es bereuen!

Unser Lebensmüder fand nun wohl in dem schon tief graben und bereits mit Wasser angefüllten Brunnenfachte eine besonders günstige Gelegenheit,

Ermordung eines Forstbeamten. Aus Ratibor, den 28. Mai, wird der „Schles. Z.“ berichtet: Als gestern Nachmittag gegen 5 Uhr der in Diensten

Ein jugendliches Scheusal. Brüssel, 26. Mai. Die Leser dieser Zeitung werden sich noch des tragischen Todes eines elfjährigen Knaben namens

„Ich begreife wahrhaftig nicht, wo Sie auf diesen Verdacht kommen.“ erwiderte er, „ich gebe Ihnen nicht die geringste Ursache dazu.“

hängt wurde. Dieser Fall beschäftigte dieser Tage das Zuchtpolizeigericht, vor dem der junge Verbrecher, des vorzüglichsten Nordes angeklagt, erschien.

Eine Braut verlost. In Smolensk sollte kürzlich, wie der „Nowost“ geschrieben wird, eine Braut verlost werden, die, schon nicht mehr jung,

Meine Kuh und meine Kack. Folgendes nette Geschichtchen giebt augenblicklich der Landbevölkerung von Charlerei viel Stoff zur Unterhaltung.

für unnütz halten,“ entgegnete der Agent, der an seiner Vermuthung mit außerordentlicher Hartnäckigkeit festhielt.

Dorfes wurde alsbald hell von Wachskerzen und die Messe fand unter dem üblichen Pomp statt.

Humoristisches. Eigentümliches Verlangen. Ein Betrunkener bemüht sich vergeblich, seine Hausthür zu öffnen.

Literarisches. Von der ersten Biographie des neuen deutschen Kaisers, welche unter dem Titel „Friedrich, Deutscher Kaiser und König von Preußen“, ein Lebensbild von Ludwig Ziemssen,

Redaktion, Druck und Verlag von E. Ziese in Ahrensburg.

Mohrseid. Bastkleider (ganz Seide) Mk. 16.80 p. Stoff zur kompl. Robe, sowie Mk. 22.80, 28.—, 34.—, 42.—, 47.50 nadelfertig.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

4] Anzeigen. Dankfagung.

Für die mannigfachen Beweise der Theilnahme bei dem Ableben unseres lieben Sohnes und Enkels Carl Voss...

Bekanntmachung.

Das Proviand-Amt Wandsbek bezahlt zur Zeit pro Ctr. Roggen-Flegelstroh 2 Mk. 20 Pf. Hafer- und Sen Anläufe sind beendigt...

! Rohen Schinken!

im Auschnitt, gekochte Mettwurst, geräucherte Mettwurst, Anchovis, Christianer, Apetitsüß, Heringe, geräucherte, Heringe, in Sauer, Schweizerkäse...

Apothete in Ahrensburg empfiehlt: Räucher-Pulver, Räucher-Essenz, Beibringe für Kinder - Gummisauger...

Die geleseste Gartenzeitung - Auflage 37000! - ist der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau...

Formulare für Stabesbeamte, Gemeindevorsteher, Antrag auf Erlass eines Zahlungsbefehls, Zoll-Inhaltungs-Erklärungen...

Wilhelm Grube Hamburg, Kl. Johannisstrasse 22, 1. Etage. An- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prämienloosen etc. etc.

Jackets, Umhänge und Sonnenschirme empfiehlt Ahrensburg. P. Taddiken.

Nächste Woche den 11., 12. und 13. Juni 1888 unwiderruflich Ziehung der Marienburger Geld-Lotterie. Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Rudolf Lange, Herrenkleidmacher, Ahrensburg, Bahnhofstrasse, Herren- und Kinder-Anzüge in allen Größen, solide gearbeitet...

Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen. Seit 10 Jahren von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches Haus-u. Heilmittel angewandt...

Zweites Verzeichniß der bei dem „Schleswig-Holsteinischen Provinzial-Hülfs-Komite für die Ueberschwemmten“ eingegangenen Geldbeträge: Kirchspielvogt von Winterfeldt in Blantene 149 Mk. 5 Pf. Gemeinde Reinersdorf 56 Mk. 35 Pf. Kirchgemeinde Sehestedt durch Pastor Bruhn 233 Mk. Gemeinde Geis 77 Mk. 40 Pf. Pastorat Hagedorf 2 Mk. Gutsbezirk Friedrichsdorf 85 Mk. 92 Pf. Gutsbezirk Schiernau 29 Mk. Gemeinde Groß-Alteide 29 Mk. 35 Pf. Adeliges Gut Rauga bei Blän 185 Mk. 45 Pf. Gemeinde Kollund 5 Mk. Gemeinde Ramstedt bei Schwabstedt 35 Mk. 60 Pf. Gemeinde Graal 18 Mk. 70 Pf. Gemeinde Hellingen 113 Mk. Orts-Hülfs-Komitee Hüsum 1536 Mk. Gemeinde Ellingsbeld 72 Mk. 20 Pf. Gemeinde Saturn 143 Mk. 30 Pf. Gemeinde Al. Mintrade 8 Mk. 20 Pf. Gemeinde Friedrichsgraben 2 Mk. 90 Pf. Gut Varnhof bei Ederförde 8 Mk. Gemeinde Hainholz nachträglich 4 Mk. 70 Pf. Gemeinde Falkau in Lauenburg 72 Mk. Gemeinde Rübe 64 Mk. 80 Pf. Gutsobrigkeit Buchenau 16 Mk. 80 Pf. Gemeinde Wünnert 98 Mk. 30 Pf. Gemeinde Luhnstedt 80 Mk. Gutsbezirk Wötersen in Lauenburg 769 Mk. 80 Pf. Geseangverein Dierrenfeld 25 Mk. Gutsbezirk Dütebüll 30 Mk. Gemeinde Ellerhof 198 Mk. Gemeinde Vahrenfeld, durch Kirchspiel v. Winterfeldt 111 Mk. 70 Pf. Gemeinde Treia 152 Mk. 15 Pf. Männer- und Jünglingsverein Neumünster 9 Mk. 40 Pf. Gemeinde Kiesby 62 Mk. Hülfskomitee Seeberg durch den Landrath 500 Mk. Hülfskomitee Kreis Steinburg durch den Landrath 568 Mk. 60 Pf. R. Hansen, Ertrag eines in der St. Nikolaiskirche in Kiel abgehaltenen Konzerts 195 Mk. Vaterländischer Frauen-Verein Meltdorf 142 Mk. Lokal-Komitee Flensburg durch den Oberbürgermeister Toosbüy 97 Mk. 68 Pf. Gemeinde Grumby 66 Mk. 10 Pf. Gemeinde Dauter 16 Mk. Gemeinde Hamfelde 29 Mk. 35 Pf. Gemeinde Vahthorst 31 Mk. 65 Pf. Gutsbezirk Vahthorst 63 Mk. Gemeinde Klappholz 46 Mk. Gemeinde Vahthorst 48 Mk. 10 Pf. Gemeinde Mißbiedt 568 Mk. 65 Pf. Gemeinde Klosterhof bei Schleswig 45 Mk. Landrath v. Dewig in Lismar 2267 Mk. 68 Pf. Gemeinde Insel Nordstrand 204 Mk. 20 Pf. Gemeinde Havestof 81 Mk. 95 Pf. Gutsobrigkeit Drunm 27 Mk. Gemeinde Humbly 184 Mk. 70 Pf. Gutsobrigkeit Damp 49 Mk. 10 Pf. Gemeinde Looße 54 Mk. 35 Pf. Verein einer Spielgesellschaft zu Burg i. D. 38 Mk. Gemeinde Dassenburg 62 Mk. Geseangverein Wüdelndorf 37 Mk. 55 Pf. Offiziere, Beamte und Arbeiter der Kaiserlichen Werft in Kiel 1476 Mk. 1 Pf. Studr & Lorenzen, Friedrichstadt 200 Mk. Kreis-Komitee Norddithmarschen durch den Landdeputationsmeister Niemann 3500 Mk. Lokal-Hülfskomitee in Rendsburg durch C. Fromm 500 Mk. Gemeinde Oberfeld 7 Mk. 15 Pf. Landrath Jürgensen-Meltdorf 885 Mk. 40 Pf. Schleswig-Holsteinische Zeitung, Neumünster 2 Mk. 80 Pf. Gemeinde Linan-Lauenburg 90 Mk. 90 Pf. Gemeinde Oetorf nachtr. 5 Mk. 80 Pf. Ca. 91146 Mk. 48 Pf. Im ersten Verzeichniß sind aufgeführt... 88815 Mk. 55 Pf. Zusammen 179962 Mk. 03 Pf. Das Komitee unterläßt nicht, auch für diese Gaben seinen wärmsten Dank abzustatten. Das Provinzial-Hülfs-Komitee.

Manufacturwaaren-Handlung August Mosehuus Ahrensburg Bramfeld empfindet Große Auswahl in Zwirn- und Tüll-Gardinen, Meter von 40 Pf. Eine Parthie Bettfedern, Fund 1,20 Mk. Herren- und Knaben-Garderoben zu ganz besonders billigen Preisen. Schwere englisch-leberne Hosens zu 6 Mk.

Unwersum Illustrierte Zeitschrift für die deutsche Familie. alle 14 Tage ein starkes Heft in gr. 8ten-Format, glänzend ausgestattet...

Königl. Preuss. 178. Classen-Lotterie. Die Ziehung III. Classe beginnt am 18. Juni; hierzu empfehle Anthelle: 1/1 165 Mk., 1/2 82 1/2 Mk., 1/4 41 1/4 Mk., 1/8 20 3/4 Mk., 1/10 16 1/2 Mk., 1/20 8 1/4 Mk., 1/30 6 Mk., 1/40 4 1/2 Mk., 1/60 3 1/4 Mk. Amtl. Listen für alle 4 Classen 1 Mk. Bei Vorauszahlung für alle 4 Classen kosten Anth. 1/1 220 Mk., 1/2 110 Mk., 1/4 55 Mk., 1/8 27 1/2 Mk., 1/10 22 Mk., 1/15 15 Mk., 1/20 12 Mk., 1/30 9 Mk., 1/40 7 1/4 Mk., 1/60 5 1/4 Mk. Bei d. lgt. Ziehg. wird d. Hauptgew. v. 100000 Mk., sowie 1 a 30000 Mk., 2 a 5000 Mk. u. c. bei mir gezogen. Marienburger Loose a 3 Mk., 10 L. 29 Mk., Halbe 150 Mk., 10 Halbe 1450 Mk. Kreuz-Loose a 1 Mk., 112. 10 Mk., Bühnen-Loose a 1 Mk. 11 L. 10 Mk. Pto. u. Liste 30 Pf. Ferner empfehle ich zum An- u. Verkauf v. Werthpapieren zu den Coursen d. Berliner Börse Provision nur 1/10 pEt. Disconto- u. Cheque-Verkehr. Wechsel-Domicilirung. Aug. Fuhse, Bank-geschäft, Berlin W., Friedrichstr. 79 im Faberhause. Telegramm-Adresse: Fuhsebank-Berlin.

Da die Kümmerlichkeit meiner alten Frau unsre Abreise zu meiner Tochter veranlaßt, sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten ein freudiges Lebewohl auf Wiedersehen! Ahrensburg. C. Wall. Meine Ungar-Weine. 4 Liter feinsten abgelagerten Weiß- oder Rothwein (Muske) Mk. 3.40 franco sammt Fäßchen gegen Postnachnahme. Anton Tohr, Weinbergbesitzer, Berscheg (Süd-Ungarn). 4 Liter prima Tokayer Ausbruch Mk. 8.-, Ruster Muskat-Ausbruch (weiß) Mk. 6.-, Wenischer Fett-Ausbruch (roth) Mk. 6.- franco sammt Fäßchen gegen Postnachnahme. Anton Tohr, Berscheg (Süd-Ungarn).

Dr. Michaelis' Eichel-Cacao Alleinige Fabrikanten: Gebr. Stollwerk in Köln a. Rh. Als tägliches, diätetisches Getränk empfohlen. Dr. Michaelis' Eichel-Cacao zeichnet sich - mit Milch zubereitet - durch Wohlgeschmack, Nährgehalt u. leichte Verdaulichkeit hervorstechend aus... Dr. Michaelis' Eichel-Cacao ist garantiert frei von Alkalien (Soda und Pottasche), welche im sogenannten holländischen Cacao enthalten sind. Gebrauchs-Anweisung auf den Etiketten. Verkaufspreise der Büchsen: Mk. 2.50, Mk. 1.30 und Mk. 0.50.

Unentgeltlich versch. Anweisung approbirter Seilmethode zur sofortigen radikalen Beilegung der Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Verurtheilung. Adresse: Privatankast für Trunksuchtleidende in Stein-Säckingen (Waden). Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen! Leidende finden Aufnahme und entsprechende Pflege mit freier Wahl des Arztes. Frau Dr. Schirmer, Berlin, Lügowstraße 73 pt.

Landwirthschaftliche Maschinen aller Art, als: Häckselmaschinen, Stroh- u. Pflüge, Eggen etc. empfiehlt zu billigen Preisen H. Peemöller, Ahrensburg. Musikalischer Hausfreund Blätter für ausgewählte Salonmusik. Monatlich 2 Nummern (mit Zeitungs-Zusatz) Preis pro Quartal 1 Mk. Probeummern gratis u. franco. Leipzig. C. A. Koch's Verlag. Allen u. jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Major Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- und Sexual-System sowie dessen radicale Heilung durch Belehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unter Couvert 1 Mk. Eduard Bendt, Braunschweig.